

www.e-rara.ch

Historisch-Chronologisch-Geographische Tabellen von Anfang der Welt bis auf das jetzt lauffende Jahr

Pock, Edmund

Augsburg, 1750

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: RI 65 | G

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-24813>

Saeculum XVII.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

A. C. Occidentalische/ oder Teutsche
Römische Kayser.

gutwillig an, die Protestanten hinges- gen wolten dem Pabst diesen Gewalt nicht zustehen. Da nun also diese den alten Calender behielten, jene hin- gegen den neuen einführten, so gabe es notwendig viele Unrichtigkeiten in gemeinem Handel.

1583 Gebhardus Chur-Fürst zu Cöln, ein geböhrener Truchses von Waldburg, nahm die Lutherische Religion an, und Agnetem von Mannsfeld zur Gemahlin, in Hoffnung mit Hülff protestirender Fürsten das Erz-Stift zu secularisiren. Allein das Capitel ware eines bessern Sinns, und er- wohlte an seine Stelle Ernestum aus Bayren, der mit Hülff der Spanier, und seines Herrn Bruders Wilhelmi, Herzogens in Bayren, das Erz-Bis- thum behauptete, von welcher Zeit an diese Ehre allzeit bey dem Aller- Durchleuchtigsten Hause Bayren ge- blieben.

1598 Fürst Sigismundus Bathorus cedirte sein Sibenburg gegen die Fürstens- thümer Oppeln und Ratibor in Schles- sien, und eine jährliche Pension von 50000. spec. Thalern. Allein, weilten sein Vetter nicht darein verwilliget, hat er nach 2. Monaten den Vergleich nicht gehalten.

1599 In diesem Jahr came es ebenfalls durch Vergleich dahin, daß Würtens- berg kein Äffter-Lehen von Oesterreich mehr bliebe, sondern unmittelbar allein unters Reich gediehe; doch daß sich Oesterreich die Eventual-Succellion vorbehielte.

Sæculum XVII.

1606 Nachdeme Rudolphus II. wider die Türcken von A. 1590. bis 1605. und also ganzer 15. Jahr, tapfer, aber doch unglücklich gestritten, ist endlich zwischen ihme, und dem Sultan Ach- met I. ein General-Fried, worinnen beyde einander Kayser und Brüder erklärten, geschlossen worden.

1607 Die Reichs-Stadt Donauwerth, weilten ihre protestirende Inwohner nicht gestatten wolten, daß der Abt zum Heil. Creutz allda, eine Procession durch die Stadt vornehmen solte, und ihne dahero spöttlich beschimpften, wurde von Rudolpho in die Acht erklärt, und die

A. C. Päbste.

1592 Clemens VIII. ein Flo- rentiner, zuvor Hip- polytus Aldobrandinus genennet, erbielte die Päbstliche Würde.

In diesem Sæculo seynd von denen Ge- lehrten zu merken:

Albertus Krantzius. Joan. Trithemius. Fran- ciscus Ximenes. Fran- ciscus Suarez. Joan. Eckius. Thomas Morus. Thomas Cajetanus. Joan. Cochlaus. Joan. Mal- donatus. Benedict. Ari- as Montanus &c.

Ketzer.

D. Martinus Lutherus. Ulrichus Zwinglius. Joan. Calvinus. Die Socinianer, Anabapti- sten, und anderes der- gleichen Geschmeiß.

Von h. Orden seynd entstanden die Cajeta- ner oder Theatiner, Capuciner, Barmher- zige Brüder. Jesuiten. Merianer.

Sæculum XVII.

1600 Clemens VIII. hielt das Jubel-Jahr mit großem Zulauff des Volckes, worauf er des- sen Fremdlingen die Füße gewaschen, zur Taffel gedienet, mit Geld an die Hand gan- gen, und ihre Beichten selbst angehört. Die Cardinale und andere Prälaten ermahnte er ebenfalls zu derglei- chen heiligen Übungen, und fruchtete dardurch

A. C. Synchronismus der
Merckwür.

eine eifrig Catholische Prinzeßin, unter dem Vors- wand einer vorgehabten Verrätheren, auf dem Schlosse Fotheringham, enthaupten.

1588 Die gewaltige Spanis- sche Kriegs-Flotte, in- vincibils genant, wurde, theils durch die Holl- und Engelländer, theils durch Sturm-Wind und Feuer runiret.

1589 Henricus III König in Frankreich, der letzte aus dem Valoisischen Stamme, welcher n. 1579. den Orden des Heil. Geistes gestiftet, als an welchem Fest er so wohl die Cron Pohlen als Frankreich erhalten, ist von Jacob Clement, mit einem Mess- ser erstochen worden.

1595 Mahomet III. hat 19. Brüder erwürgen, und seines Vatters Conc- binen ins Meer werffen las- sen, damit ihme niemand solte Disputen machen.

In diesem Sæculo kom- men von Profan-Scriben- ten vor:

Guilielmus Budæus. An- dreas Alciatus. Andreas Tiraquellus. Jacob. Cu- jacius. Bara. Brissonius. Theophrastus Paracelsus Bombast Hieron. Carda- nus Conrad. Gesnerus. Theodorus Zvvingerus. Nicolaus Copernicus. Ty- cho de Brahe. Joan. Sleid- danus. Wofg. Lazius. Polydorus Virgilius. Ambr. Calepinus. Junius Casar Scaliger. Joannes Stur- mius. Georgius Buchana- nus. Adus Sanazarus.

Sæculum XVII.

1603 Jacobus I. König in Schottland bekame wegen naher Anverwandtschaft, nach der Königin Elisabe- ths Tod, auch Engelland; daß er also der erste Kö- nig ware, so die 3. Kö- nigreiche Engelland, Schott- und Irroland zu- sammen brachte. Wie nun dieser Jacobus nicht allein ein sehr gelehrter, sondern auch friedfertiger Herr ware, so nennete er sich König von Groß-

A. C.	Occidentalische / oder Teutsche Römische Kayser.	A. C.	Päbste.	A. C.	Synchronismus der Merckwürd.
	Die Execution Herzogen Maximiliano aus Bayren aufgetragen; welcher dann auch die Stadteinnahme, und für die Unkosten für sich befiel. Die Protestanten, welche vermeinten, Rudolphus hätte nach denen Reichs-Gesetzen, die Execution dem Creiß-Directori Württemberg, nicht aber Bayren auftragen sollen, wendeten darwider viele Klagen ein; es half aber nichts, und die Stadt bliebe in Bayrischen Händen. Die Lutheraner sahen das alles verdrießlich an, und waren sehr mißvergnügt; wannhero des Kayfers Herr Bruder Matthia leicht siele Rudolphum zu zwingen, daß er ihme Oesterreich und Mähren abtretten, auch zum Reichs-Nachfolger in Böhmen erklärten mußte.		so viel, daß nicht wenig der abtrünnigen Ketz, welche der Vorwitz nach Rom gezogen, in Ansehung so herrlicher Exempeln der Christlichen Liebe und Demuth, wiederum zu dem Catholischen Glauben zurück gekehret. Ansonsten hat auch Clemens, nach des Herzogs von Modena und Ferrara, Alphonsi II. Tod, das Herzogthum Ferrara, als ein Päpstliches Lehen, mit dem Kirchen-Gebiete vereinigt.		Britannien, um weder Engelland, noch Schottland vor; oder nachzusetzen. Bald anfangs seiner Regierung A. 1605. haben sich etwelche zweiffelte Bößwicht zusammen verschworen, den König und das ganze Parlament über Hauffen zu werffen, wesswegen sie unter das Parlament-Hauß 36. Tonnen Pulvers samt vielem Reifig, und andern Materialien in ein Gewölb zusammen geschleppt, des Vorhabens, solches, wann das Parlament beyfammen wäre, in die Luft zu sprengen. Es wurde aber diese Pulver-Verrätherey noch zeitlich und wunderbarlich entdeckt.
1608	Obwohlen Rudolphus keine Mühe sparte, Oesterreich, Steuermarck, Cärnthen und Crain, wie auch Böhmen und Schlesien von denen Lutherischen Irrthümern zu reinigen, so erhielten von ihme doch die zwey letztere Böhmen und Schlesien den sogenannten Majestäts-Brief / oder das Privilegium, wegen der freyen Religions-Übung.	1605	Leo XI. ein Florentiner, zuvor Alexander Medices genannt, mußte nach 26. Tagen den Päpstl. Thron mit dem Todten-Sarg wechseln.	1610	Schac Abas nahm den Türcken Tabris und Bagdad, denen Portugiesen aber, mit Hülf der Engelländer die Insel Ormus hinweg, und verlegte seine Residenz nach Ispahan. Dieweilen in Granadas die Maranen (seynd in Spanien diejenige, die man in Verdacht hat, ob wären sie von Juden, oder Mahometanern entsprossen) mit Frankreich und dem Türcken correspondirten, so wurden selbe insgesamt, fast eine Million Leute hinausgejaget.
1610	Die verschiedene Religionen in dem Teutschen Reich erbitterten je mehr und mehr die Gemüther, und gaben den Anfang zu denen Praeludis bellorum civilium, nemlich die Verbündnuß conträrer Factionen. Die Catholische nennten die ihre Ligam, worvon Maximilianus, Herzog in Bayren, das Haupt ware; die Lutherische aber die ihre Unionem, dero General der Fürst von Anhalt wurde. Also sahe es aus, da Rudolphus II. seinem Herrn Bruder Matthia die Böhmishe Cron cedirte, und bald darauf aus Ungewohnheit solcher Unruhen, ohne jemals geheyrathet zu haben, in Prag verstarbe: Sein symbolum ist gewesen: Omnia ex voluntate Dei.		Paulus V. ein Römer, so zuvor Camillus Burghehus geheissen, hatte unter andern seinen Competenten des Päpstlichen Stuhls die 2. berühmte Cardinale Robertum Bellarminum, und Caesarem Baronium, deren jener sich insonderheit durch sein großes Opus Controversiarum, dieser aber durch das ebenfalls große Werk Annalium Ecclesiasticorum, bey der späten Nachwelt berühmte gemacht.		Eben in diesem Jahr ist Henricus IV. König in Frankreich, so Anno 1602. mit denen Schweizern das genaue Verbündnuß zu erst eingegangen, und zu Aufrichtung der Manufacturen, am meisten beygetragen, von Francisco Ravallac, in seiner eigenen Carosse erstochen worden. Wer hierinfallt interessirt gewesen, hat man von dem Thäter nicht herausbringen können.
1611	Matthias, ein leiblicher Bruder Rudolphi II. wurde nach dessen Tod, in Franckfurt zum Kayser erwehlet, und bald darauf durch Ehur-Maximilian das selbst gecrönet.		Die Venetianer, welche die Freyheiten und Immunitäten der geistlichen Persohnen in ihrer Herrschaft, durch unterschiedliche Verordnungen eingeschräncket, und selbe in Criminal-Sachen der weltlichen Obrigkeit haben unterwerffen wollen, hat Paulus in Kirchen-Dann gethan, aber bald wieder auf Vermittelung des Königs in Frankreich Henrici IV. darvon losgezehlet.		Als A. 1609. Herzog Joannes Wilhelmus, der letzte zu Jülich, Cleve und Berg ic. ohne männliche Erben Catholisch verstorben, so gieng der bekannste Jülichische Successions-Streit unter denen hohen Præcedenten, dem Hause Sachsen, Brandenburg, und Pfalz-Neuburg
1612	Nach dem Antritt der Regierung wurde zu Augspurg, so wohl wegen des Türcken-Kriegs, als auch andern wichtigen Reichs-Geschäften deliberirt, und Sachsen mit Jülich, Cleve und Berg ic. belehnet, von welchen es aber nichts bekame.		Ansonsten hat Paulus gar viele herrliche und nützliche Gebäude, so wohl zu der Ehr Gottes, als auch zum gemeinen Nutzen mit großen aufgewendeten Kosten aufgeföhret, sonder		
1616	Weilen der Kayser keine Kinder hatte, nahm er seinen Better Ferdinandum II. zum Universal-Erben an, und ließe ihne auch zum König in Hungarn und Böhmen crönen. Die letztere stuzten gewaltig hierüber, und prætendirten Böhmen seye kein Erb-Reich, sondern sie könten bey Absterben Matthia für sich selbst einen König wehlen. Es bliebe auch nicht bey denen blossen Worten, sondern die Rebellion brache in völliges Feuer				
1618					

A. C. Occidentalische / oder Teutsche Römische Kayser.

Feuer aus; indeme die Böhmishe Protestanten mit gewaffneter Hand sich auf das Schloß zu Prag begaben, und die Kayserl. Commissarios, den Böhmischen Cammer-Präsidenten, Wilhelm Baron von Slabata, den Reichs-Marschall, Baron Jarislaum von Martinitz, und den Secretarium, Philippum Fabricium, zum Fenster hinab, 27. Ellen hoch, doch ohne Schaden, in den Schloß-Graben stürzten. Und damit ware zu dem unglückseligen Böhmischen Krieg/aus welchem hernach der Teutsche entsprungen, Fermen geblasen. Dann die Böhmen, zumahlen sie von denen Holländern aufgehetzt wurden, bestellten das Regiment selbst, warben Völcker, suchten bey andern Hülf, und schlugen die wider sie ausgeschiedte Kayserliche Armee zurück, unter welchen Troubeln Matthias im Winter starbe, nachdem er 7. Jahr regieret, und zum Symbolo geführt hatte: Concordia lumine major. Und: Amat victoria curas.

Ferdinandus II. von Carolo II. Erzh. Herzogen zu Oesterreich, einem Bru-der Kayser Maximilian II. und von Maria Herzogs Alberti V. in Bayren Tochter gebohren, wurde ohnerachtet der von denen Böhmischen Ständen geschehenen Contradiction, in Franckfurt zum Römischen Kayser erwehlet, und auch daselbst gecrönet.

1620 Fridericus V. Chur-Fürst zu Pfaltz, welchen die Böhmen wider Ferdinandum, von dem sie nichts hören wolten, zu ihrem König aufgeworffen, wurde auf dem weissen Berg bey Prag, durch die Kayserliche, mit Hülf der Bayren, Sachsen und Spanier nicht allein geschlagen, sondern auch in folgendem Jahr in die Acht erklärt, und seiner Länder und Würde entsetzt; daß also seine Regierung sehr kurz gewesen, und nur einen einzigen Winter hindurch gedauert, wannhero er auch insgemein der Winter-König genennet wird. Maximiliano von Bayren wurde zu Vergeltung der geleisteten Dienste die Chur zuerkannt, Sachsen aber die Lausitz, und denen Spaniern ein guter Theil in der Untern Pfaltz eingeräumet.

1625 Friderici Anhang, als nemlich der Graf Ernst von Mansfeld, der Fürst Christian von Anhalt ic. wurde bis in Nieder-Sachsen verfolget; und da sich der König von Dänemarc ihrer annahmen, wurden selbe von denen Kayserlichen Generals Tilly und Wallenstein auf das Haupt geschlagen, Hollstein und Jütland erobert, und Dänemarc einen Frieden zu Lübeck einzugehen gezwungen, Krafft welches die Dänen sich ums Teutsche Wesen nichts mehr bekümmern solten.

A. C. Päbste.

derbar aber eine frische Wasser-Quelle zu Praciano, nach Rom mehr als 15. Teutsche Meil Weegs weit geleitet. Denen armen Fremdlingen, so nach Rom kommen, hat er alle Jahr zweymal hundert tausend Silber-Cronen austheilen lassen, und auf Stiftungen, auch andere Hülfsmittel der Armen in und um Rom, Zeit seiner 16. jährigen Regierung, anderthalb Millionen Gold gewendet. Hübner selbst, und andere desgleichen Gelüffters abgesagte Feinde des Apostolischen Stuhls, wissen diesem lobwürdigsten Pabst anders nichts auszufehen, als daß selbem in einem zu Bononien A. 1608. gedruckten Buch der Titel gegeben worden: Paulo V. Vice-Deo, Christiana Republica Monarcha invictissimo, & Pontificia Omnipotentia Conservatori acerrimo. Welches aber wohl lächerlich. Dann wann hierinnfalls ein Fehler vorbegegangen, so ist ja selber nicht Paulo V. sondern demjenigen, so dem Pabst zu schmeicheln gesucht, zu zuschreiben? ohne zu melden, daß diesen Titel eine bisfige, und Sr. Päbste. Heiligkeit abholde Feder das Wort Vice-Deo, und an statt Potentia, Omnipotentia hinzu geschmieret; da in der Wahrheit der Titel anders nicht lautet, als: Paulo V. Christiana Republica Monarcha invictissimo, Pontificia Potentia Conservatori acerrimo.

1621 Gregorius XV. ein Bononier, aus dem Geschlecht derer Ludovigorum, hat Zeit seiner kurzen Regierung von 2. Jahren, Ferdinando II. wider die Lutheraner, als auch denen Pohlen wider die Türcken, der Römischen Kirche geschworne Feinde, wohl ergebliche Geld-

A. C. Synchronismus der Merckwür.

burg an. Allein die zwey letztere setzten sich also gleich mit Gewalt in Possession, und gediehe endlich die ganze Sache zu einem Vergleich, Krafft dessen Neuburg die Herzogthümer Jülich und Bergen, Brandenburg aber das Herzogthum Cleve, und die Grafschaften Marck und Ravensberg erhielte, Sachsen aber leer ausgieng; wiewohlen das Pentorium noch nicht ausge-maschet, als wozu das Haus Sachsen noch Anspruch machet, und dessen zum Zeugnuß den Titul von Jülich, Cleve und Bergen führet.

1618 Der grosse schöne Flecken Fluß in der Grafschaft Chiavenna, in Graubündten, wurde durch viele abgeriffene Felsen des daran liegenden Berges Conto nebst 1500. Personen bedeckt. Amego ist an dem Ort, wo dieser Flecken gestanden, ein See zu sehen.

1620 Gustavus Adolphus König in Schweden, so von seinem Vatter Carolo IX. drey mächtige Feinde ererbet, als nemlich Dänemarc, Rußland und Pohlen, hat nicht allein wider selbe sieghaft gefochten, und solche dreysache Kriege, einer nach dem andern glücklich beygeleget, sondern auch von Moscau in dem Frieden, Ingermanland und Kerholm, von denen Pohlen aber hinnach, in dem 6. jährigen Stillstand das Lieffland erhalten.

1623 Maximiliano I. Herzog in Bayren, wurde für die aufgewendete Unkosten in dem Böhmischem Krieg Ober-Oesterreich verpfändet, und selber mit der Erz-Truchseß und Chur-Würde / so Fridericus V. vorhin gehabt hatte, belehnet, obwohl er etwelche Jahr hinnach A. 1628. Oesterreich gegen die Obere Pfaltz abtrat.

1624 Ferdinandus Gonzaga, Herzog zu Mantua, wurde als Vicarius Generalis des

A. C.	Occidentalische / oder Teutsche Römische Kayser.	A. C.	Päbste.	A. C.	Synchronismus der Merckwürd.
	Der Administrator zu Magdeburg, und die beyde Herzogen zu Mecklenburg kamen in die Acht, und Wallenstein lieffe sich zu Mecklenburg als Herzog huldigen.		Geld: Summen überschieket. Neben diesen hat er auch die ihm von Maximiliano, Herzog in Bayren, der die Pfalz eingenommen hatte, verehrte Weltberühmte Heydelbergische Bibliothek durch Leonem Allatum abholen lassen, starbe aber, ehe sie noch ankame.	1625	Römischen Reichs in Italien bestellet. Die Land: Gräffliche Hessen-Darmstädtische Linie erhielte das Privilegium, daß jeder Prinz bey dem Antritt des 19. Jahrs Majorennis ist; und 1628. führte dieses Hochfürstliche Haus das Recht der Erst-Geburt ein.
1630	Das Restitutions-Edict des Kayfers, vermittelst dessen, die von An. 1552. nach dem Passauischen Vertrag, eingezogene geistliche Güter, der Catholischen Kirche solten restituiret werden, veranlassete den Chur-Fürsten zu Sachsen, sich mit dem König in Schweden, in ein Bündnuß einzulassen. Es machte auch dieser glückliche Progressen, absonderlich da die Kayserliche bey Leipzig geschlagen, von denen Schweden fast ganz Teutschland eingenommen, und Lilly in seinem Lager am Lech mit einem Canon: Schuß tödtlich verwundet worden.		Von diesem Leone Allatio, einem zur Catholischen Religion bekehrten Griechen, kan man anmercken, daß er in Antiquitäten wohl erfahren, von seinen Schriften berühmt, und bibliothecarius in Rom gewesen, auch die Griechen mit der Lateinischen Kirche zu vereinigen gesucht, und erst A. 1667. im 83. Jahr seines Alters verstorben seye.	1632	Albertus, Herzogs Maximiliani I. in Bayren Bruder, hat die Land: Graffschafft Leuchtenberg wegen seiner Gemahlin erlanget, und da dessen zwey Söhne den geistlichen Stand erwehlet, solche dem Chur: Hause zugewandt.
1632	Als nach dieses tapfern Heldens Tod der Kayser dem General Wallenstein das Ober: Commando (welches ihm zuvor wegen seinem allzugrossen Uebermuth genommen worden) wieder mit harten Conditionen übergeben mußte, so lieferte selber die Schlacht bey Lützen, worinnen der König Gustav. Adolphus, wie auch der Kayserliche General Pappenheim geblieben. Worauf Wallenstein von etwelchen Schottländischen Officieren, so sich wider ihn verschworen, zu Eger erstochen worden.	1623	Urbanus VIII. ein Florentiner, zuvor Maphaus Barbarinus genannt, ware ein gelehrter, und in der Lateinischen Poësi erfahrner Herr. Er hat 2. Jubel-Jahr gehalten, als das ordentliche A. 1625. und ein außerordentliches A. 1628. um die Vereinigung Christlicher Potentaten, von Gott, dem Stifter alles Friedens, zu erhalten. Die Heydelbergische Bibliothek, so in dem Böhmischem Krieg, wie gesagt, auf Rom gebracht worden, hat er mit grossen Unkosten, an einem hierzu eigens verordneten Ort, zierlichst einrichten lassen. Denen Cardinalen legte er, auf Einrathen des de Richelieu, den Titul Eminenz, Eminentiſſimus, bey, da sie vorhin Illustrissimi geheissen, und dieses Prædicat zu gemein wolte werden. Ubrigens hat er Zeit seiner Regierung, so fast 21. Jahr gedauert, den Erbfall des Herzogs thums Urbino erlebet, und selbes wieder mit dem Kirchen: Staat vereiniget.	1635	Die Lausitz, welche Chur-Sachsen wegen der 70. in dem Böhmischem Krieg aufgewendeten Tonnen Goldes, verpfändet worden, wurde nunmehr an selbe in dem Frieden zu Prag, als ein Böhmisches Lehen erblich ediret; und Augusto, des Chur: Fürstens Joannis Georgi I. Sohn, die Administration des Erzbisthums Magdeburg auf Lebenslang überlassen.
1634	Die glückliche Schlacht der Kayserlichen, unter König Ferdinando III. bey Nördlingen verursachte, daß zwischen dem Kayser, und Chur: Sachsen zu Prag ein Fried geschlossen ward, diese aber dardurch mit Schweden zerfiel. Der Kayser sehnete sich zwar nach einem allgemeinen Frieden, erlebte aber denselben nicht, sondern verstarbe, nachdem er 18. Jahr löblichst regieret, und zum Wahl: Spruch geführt hatte: Legitimè certantibus.		Urbanus VIII. ein Florentiner, zuvor Maphaus Barbarinus genannt, ware ein gelehrter, und in der Lateinischen Poësi erfahrner Herr. Er hat 2. Jubel-Jahr gehalten, als das ordentliche A. 1625. und ein außerordentliches A. 1628. um die Vereinigung Christlicher Potentaten, von Gott, dem Stifter alles Friedens, zu erhalten. Die Heydelbergische Bibliothek, so in dem Böhmischem Krieg, wie gesagt, auf Rom gebracht worden, hat er mit grossen Unkosten, an einem hierzu eigens verordneten Ort, zierlichst einrichten lassen. Denen Cardinalen legte er, auf Einrathen des de Richelieu, den Titul Eminenz, Eminentiſſimus, bey, da sie vorhin Illustrissimi geheissen, und dieses Prædicat zu gemein wolte werden. Ubrigens hat er Zeit seiner Regierung, so fast 21. Jahr gedauert, den Erbfall des Herzogs thums Urbino erlebet, und selbes wieder mit dem Kirchen: Staat vereiniget.	1637	Rogislaus XIV. Herzog in Pommern starbe ohne männliche Erben; da dann die Länder An. 1648. in dem Westphälischen Frieden unter Schweden, und Brandenburg getheilet wurden. Die Cosacken, ein um den Nieper wohnend rauherisches Volk, welches König Stephanus Bathori im vorigen Saeculo in ein ordentliches Corpus gebracht, und mit selbem die Grenzen in Podolien wider die Türcken und Tartarn besetzt, begunten nunmehr, weil man ihnen ihre alte Freyheiten einschræncken wolte, zu revoltiren; wodurch der Grund zu dem Cosackischen Krieg, und desroselben Abfall gelegt worden.
1637	Ferdinandus III. erbete, als ein Sohn des vorigen den Teutschen Krieg von seinem Vatter, den er noch 12. Jahr meist unglücklich geführt, da indessen Sachsen mit Schweden einen Waffen: Stillstand gemacht, welchem Bayren in nachkommendem Jahr gefolget, bis endlich der Westphälische Frieden zu Münster und Osnabruck geschlossen worden, woran man schon 1644. daselbst, und noch vorher zu Eölln, Lübeck und Hamburg, wiewohl vergeblich gearbeitet hatte, worinnen der 1. Januarii 1624. wegen der Religion, nebst dem Reservato Ecclesiastico, als der Grund gelegt wurde, so daß alles			1638	Amurath IV. nahm den Persern Bagdad hinweg.
1645	Jahr meist unglücklich geführt, da indessen Sachsen mit Schweden einen Waffen: Stillstand gemacht, welchem Bayren in nachkommendem Jahr gefolget, bis endlich der Westphälische Frieden zu Münster und Osnabruck geschlossen worden, woran man schon 1644. daselbst, und noch vorher zu Eölln, Lübeck und Hamburg, wiewohl vergeblich gearbeitet hatte, worinnen der 1. Januarii 1624. wegen der Religion, nebst dem Reservato Ecclesiastico, als der Grund gelegt wurde, so daß alles			1640	Weil die Portugesen von denen Spaniern nichts mehr wissen wolten, so erregten sie einen Aufstand, und erwehleten den

A. C. Occidentalische/ oder Teutsche Römische Kayser.	A. C. Päbste.	A. C. Synchronismus der Merckwürdt.
<p>alles in Religions-Sachen, und Besiz geistlicher Güter in den Stand solle gestellet werden, wie es am 1. Januarii 1624. gewesen. Wormider zwar der Pabst Innocentius X. so wohl durch seinen Nuntium Fabium Chisum, als auch hinnach durch eine eigene Bulla solemnissime protestiret, und diesen Frieden für null und nichtig erkläret; allein es wurde selber dessen ohngeachtet durch den Nürnbergischen Recels zur Execution gebracht.</p>	<p>1644 Innocentius X. ein Römer, zuvor Joan. Bapt. Pamphilius genannt, hat wider den Westphälischen Frieden, so der Kirche höchst nachtheilig ware, heftig protestiret, und hinnach 5. Propositiones Cornelii Janfenii, Bischoffens zu Ypern verdammet. Ansonst hat er Zeit seiner Regierung, so sich etwas über 10. Jahr erstrecket, die Freude erlebet, daß viele hohe Häupter in die Schooß der Christ-Catholischen Kirche von denen Irthümern Lutheri zuruck gefehret, als benanntlich Christina Königin in Schweden; Eduardus Pfaltz-Grav bey Rhein; Philippus Wilhelmus Herzog zu Neuburg, nebst seiner Gemahlin Amalia Magdalena, aus dem Hause Hessen-Darmstadt; Udalricus Herzog von Württemberg; Joannes Fridericus Herzog zu Braunschweig Lüneburg; Alexander Henricus von Hollstein; Juberburg; Fridericus Land-Grav von Hessen-Darmstadt.</p>	<p>den Herzog von Braganza zu ihrem König.</p>
<p>1653 Obwohlen Ferdinandus III. seinen Sohn Ferdinandum IV. in Augspurg zum Römischen König wehlen, und in Regenspurg von Chur-Mannß hat crönnen lassen, so starbe doch dieser bald darauf, und sein Herr Vatter folgte ihm in kurzer Zeit, nachdeme er die Ehre genossen dem verderblichen 30. jährigen Kriege, welcher allein von dem Schwerdt-Streich 325000. Mann gefressen, ein Ende gemachet zu haben. Sein Symbolum ist gewesen: <i>Pietate & justitia.</i></p>	<p>1647 Nachdeme die Tartarn den Weg über die berühmte Chinesische Mauer gefunden, haben sie sich des ganzen Reichs bemächtiget; so daß nunmehr China, und der größte Theil der Asiatischen Tartarey unter einem Herrn, nemlich dem grossen Tartar-Cham stehen.</p>	<p>1648 Von dem in diesem Jahr geschlossenen Westphälischen Frieden, mercket man vor andern absonderlich folgendes. Die Reformirte und Calvinisten werden gleich denen Lutheranern in dem Reich toleriret, und angenommen. Frankreich erhieltte Jus Superioritatis perpetuum von Metz, Toul, Verdun; bekame auch den Sundgau, Land-Vogtey Hagenau, Ober und Nieder-Elsas, doch blieben die Reichs-Städte im Elsas frey. Schweden erlangte Vor-Pommern, die Insel Rügen, Stettin etc. Bremen und Verden. Pfaltz überkame die achte Chur-Würde / und den Titul eines Erz-Schatzmeister. Die Schweizer, und Vereinigte Niederlande wurden für freye Republicquen erkläret.</p>
<p>1658 Leopoldus I. der Grosse / einer der gloriwürdigsten Kayser, Ferdinandi III. und Mariae Annae aus Spanien Sohn, gelangte nach einer sehr harten Wahl zum Kayserthum, und wurde in Franckfurt von Chur-Eölln, weilen die Crönung erstlich in Nachen hätte geschehen sollen, gecrönet. Er bekame zwar das Reich in voller Ruhe, mußte aber hinnach mit denen Türcken und Franzosen wichtige Kriege führen. Die erste Unruhe des Kayfers ware mit denen Türcken, welche aber nach der glücklichen Schlacht bey St. Gottshardt, durch einen 20. jährigen Stillstand (worinnen die Hungarische Magnaten Serini, Frangipani, Nadasti und Tattenbach, wegen mit denen Türcken gepfogener heimlichen Correspondenz enthauptet worden) sich geendiget.</p>	<p>1655 Alexander VII gebürtig von Siena, zuvor Fabius Chisus genannt, war bey denen Westphälischen Friedens-tractaten als Päbstl. Legatus à latere gewesen. Er hat die Corfen, nachdeme der Französische Abgesandte, Carolus, Herzog von Crequi, von dieser des Pabsts Leibwache ware angefallen worden, und hierüber eine grosse Weitleuffigkeit zwischen dem König und dem Pabst sich außerte, vermög der zu Pisa gemachten Tractaten auf ewig aus Rom verbannet.</p>	<p>1649 Carolus I. König in England, der unglücklichste Fürst, und das einzige Exempel eines von seinen eigenen Unterthanen durch Urtheil und Recht zum Tod verdammeten Königs, wurde zu Whitehal öffentlich enthauptet.</p>
<p>1672 Worauf Ludovicus XIV. König in Frankreich, ohngeachtet der Renuntiation seiner Spanischen Gemahlin, Præntension auf die Niederlande gemachet, und zum Prætext das Jus Devolutionis hervorgebracht. Die Holländer versielen durch diesen unglücklichen Krieg fast ganz in die Französische Hände; bis endlich der Kayser, nebst Spanien und Brandenburg derselben sich angenommen, und der Nimmärgische Friede diesem höchst verwirren Krieg ein Ende gemachet.</p>	<p>1667 Clemens IX. ein Florentiner, so zuvor Julius Ruspigliolus geheissen, wird von seiner Gutthätigkeit, und Friedliebendem Gemüthe gerühmet.</p>	<p>1654 Christina, Gustavi Adolphi Tochter, Königin in Schweden, eine sehr gelehrte Dame, danckte die Regierung ab, und setzte ihres Vatters Schwester Sohn, Pfaltz-Graven Carolum, aus dem Hause Zweybrücken an ihre Stelle, giengte darauf folgendes</p>
<p>Allein</p>	<p>1670 Clemens X. ein Römer, vorhin Amilius Altieri genannt, ware erst</p>	<p>P p 3 des</p>

A. C.	Occidentalische/ oder Teutsche Römische Kayser.	A. C.	Päbste.	A. C.	Synchronismus der Merckwürd.
1680	Allein es dauerte dieser Fried nicht lang, sondern als der Kayser in dem Türcken-Krieg tieff verwickelt ware, so kame der König in Franckreich mit seinen Reunions-Cammern aufgezozen, und lieffe die 10. Reichs-Städte im Elsaß, und hinnach auch Straßburg, nebst noch andern mehr hinweg nehmen, unter dem Vorwand, daß selbe vor Zeiten zu Franckreich gehört hätten.		erst 4. Monat und 20. Tag nach dem Hintritt seines Vorfahers zum Pabst erwehlet. Er ist dem Königreich Pohlen mit einem ansehnlichen Succurs, und vielen tausend Cronen wider die Türcken an die Hand gangen.		des Jahr nach Insprugg, nahme daselbst die Catholische Religion an, und begabe sich so dann nach Rom, alwo sie Anno 1689. verstorben.
1681	Der Kayser, welcher wegen des Türcken-Kriegs nicht im Stand ware, Franckreich mit Nachdruck zu widerstehen, mußte zu Regensburg einen 20. jährigen Stillstand belieben, Krafft dessen der König in Franckreich alle eroberte Plätze indessen behalten solle.	1676	Innocentius XI. von Como aus dem Mayländischen, zuvor Benedictus Odetschalchi genant, hat die Päbstl. Regierung fast 13. Jahr so löblich als einer seiner Vorfahren geführt. Mit König Ludovico XIV. ist er so wohl wegen des sogenannten Jus Regalia, als auch wegen der Quartiers-Freyheit der ausländischen Abgesandten, in Streit gerathen.	1660	Ist zwischen dem Kayser, Dannemarck, Schweden, Pohlen und Brandenburg der Fried zu Oliva geschlossen worden, vermög dessen Brandenburg die Souverainité über sein Preussen bekommen. Eben in diesem Jahr wird Dannemarck von denen Ständen als ein Erbs Reich erklärt.
1688	Doch dieser Stillstand ward abermahl gebrochen, dieweilen Franckreich nach denen Todts-Fällen der beyden Chur-Fürsten zu Hendelberg und Cöln, an Chur-Pfalz in Rahmen der Madame d'Orleans eine Prætension machte; in Cöln aber, welches Prinz Josepho Clementi, aus dem Chur-Haus Bayern, bisherigen Bischoff zu Regensburg und Freyhingen zuerkannt war, Wilhelmum Egontem von Fürstenberg anbringen wolte.	1689	Alexander VIII. ein Venetianer, sonst Petrus Ottoboni genant, welcher in den 16. Monat regieret, hat seinen Lands-Leuten grosse Hülf wider die Türcken geleistet.	1664	Die geächtete Stadt Erfurt wird von Chur-Maynz mit Hülf der Franzosen erobert.
1697	Endlichen machte diesen gefährlichen Unruhen der Nyßwicksche Fried ein Ende, worinnen die fernern Prætensiones der Reunions Cammern annulliret, und Straßburg mit aller Souverainité auf ewig an Franckreich abgetreten worden.	1691	Innocentius XII. ein Neapolitaner, so zuvor Antonius Pignatellius geheissen, hat den Nepotismus gänzlich abgeschafft, und weil er wegen Unpäßlichkeit die Heil. Pforte im Jubilao nicht eröffnen konnte, solches durch den Cardinal Bouillon verrichten lassen. In diesem Seculo seynd unter denen Gelehrten zu mercken: Baronius Card. Delrio. Bellarminus Card. Gretserus. Drexelius. Petavius. Cornel. à Lapide. Hugo Menardus. Sirmondus. Bollandus. Philip. Labbe. Caramuel. Kircherus. D'Acherius. Sfondrati Card. Aguirre Card. Ant. Pagi. Ketzer. Die Jansenisten, Quäcker, Quietisten, Pietisten, Arminianer, Weigelianer. Labadisten. Unter andern dergleichen Lutheri und Calvinii Mißgeburten. Von Heil. Orden seynd entstanden: die Jarres Jarum Scholarum. Die Urseliner, und die Silesianerinnen.	1668	Alphonus VI. König in Portugall wird von denen Reichs-Ständen abgesetzt, und der Cron beraubet.
1699	Über dieses träte der Kayser mit Moscau gegen die Türcken in Alliance, und Prinz Eugenius von Savoyen schlug die Türcken bey Zenta außs Haupt. Damit sehnten sich auch diese zum Frieden, welcher zwischen dem Kayser und ihnen zu Carlovviz also erfolgte, daß der Kayser Siebenbürgen, und alles vom äußersten Ufer der Theiß herab bey Titul bis zur Donau behielt, und der Friede 25. Jahr dauern solte.	1694	Baronius Card. Delrio. Bellarminus Card. Gretserus. Drexelius. Petavius. Cornel. à Lapide. Hugo Menardus. Sirmondus. Bollandus. Philip. Labbe. Caramuel. Kircherus. D'Acherius. Sfondrati Card. Aguirre Card. Ant. Pagi. Ketzer. Die Jansenisten, Quäcker, Quietisten, Pietisten, Arminianer, Weigelianer. Labadisten. Unter andern dergleichen Lutheri und Calvinii Mißgeburten. Von Heil. Orden seynd entstanden: die Jarres Jarum Scholarum. Die Urseliner, und die Silesianerinnen.	1669	Mahomet IV. erhaltet in dem Frieden mit Venedig die Insul Candia.
				1683	Die von denen Türcken belagerte Stadt Wien wird glücklich entsetzt.
				1692	Hannover erhält die 9te Chur-Würde.
				1694	Die Mohren fangen an Ceuta zu belagern.
				1696	Azovv wird von denen Moscovitern erobert.
					In diesem Seculo haben sich unter andern Profanscribenten bekant gemacht. Lipsius. Thuanus. Barclajus. Baco de Verulamio. Keplerus. Hugo Grotius. Goldastus. And. du Chesne. Scioppius. Salmasius. Cartesius. Blondellus. Lambecius. Du Cang. Boyle. Tillemont.